

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

LANDQUART

Repower: Neuer CEO spätestens im Mai bekannt

Die Suche nach dem neuen CEO von Repower dauert an. Repower geht davon aus, dass aber spätestens im Mai, wenn die Generalversammlung des Energiekonzerns in Klosters stattfindet, der neue CEO bekannt sein wird, wie Mediensprecher Stefan Bisculm auf Anfrage sagte. «Vielleicht wird es auch schon früher der Fall sein.» Seit dem Weggang von CEO Kurt Bobst im Herbst letzten Jahres führt Roland Leuenberger das Unternehmen ad Interim. (dni)

CHUR

Bündner Bergbahnen blicken auf sehr guten Januar zurück

17,3 Prozent mehr Gäste verzeichneten die Bündner Bergbahnunternehmen im Januar im Vergleich zum Vorjahr. Bezogen auf die ganze bisherige Wintersaison betrug der Zuwachs 14,6 Prozent, wie die Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden gestern meldete. Auch der Transportumsatz im Januar nahm gegenüber dem Vorjahr um 18,5 Prozent zu, und der bis Ende Januar kumulierte Umsatz kletterte um 12,3 Prozent. Viel Sonne in den Bergen, Nebel im Mittelland, hervorragende Pistenverhältnisse sowie eine gute Konsumentenstimmung stimmten für eine positive Entwicklung der Saison zuversichtlich, heisst es weiter. (red)

CHUR

Verstärkung für Churer Feuerwehr



Die Feuerwehr Chur hat am Montag ein neues Tanklöschfahrzeug in Dienst gestellt. Dieses dient als Ersatz für ein Fahrzeug mit dem Jahrgang 1994 und kann 1000 Liter mehr Wasser transportieren, wie die Feuerwehr Chur schreibt. Zudem sind für die Crew die Atemschutzgeräte direkt in die Sitze integriert, was ein Ausrüsten bereits auf der Anfahrt zu einem Einsatz ermöglicht. (red)

CHUR

Kantonspolizei klärt 35 Einbruchdiebstähle auf

Die Kantonspolizei Graubünden hat mehrere in Chur begangene Einbruchdiebstähle aufgeklärt. Zwei meist autonom vorgehende mutmassliche Täter sind teilweise geständig, wie es in einer Mitteilung der Polizei heisst. Zwischen November und Anfang Januar war in Chur in diverse Räumlichkeiten, meist Gastbetriebe, eingebrochen worden. Dabei wurden vor allem Esswaren, Alkohol und Bargeld entwendet. Die Kantonspolizei verhaftete im Dezember einen 26-jährigen Afghanen und im Januar einen 23-jährigen Afghanen. Dem 26-Jährigen werden 15 Delikte zur Last gelegt. Sein Deliktsgut beläuft sich auf rund 10 000 Franken und der Sachschaden auf zirka 25 000 Franken. Dem 23-Jährigen werden 20 Delikte zur Last gelegt, aus welchen ein Deliktsgut und ein Sachschaden von je zirka 6000 Franken resultiert. Die zwei Männer werden an die Staatsanwaltschaft Graubünden verzeigt. (red)

High Heels im Schnee sorgen in St. Moritz für heisse Köpfe

An freizügiger «Foto-Kunst» auf der Instagram-Seite des Oberengadiner Ferienortes scheiden sich die Geister. Die Suche nach dem Urheber fördert einige Überraschungen zutage.

von Ruth Spitzenfeil

Keine Frage, die Beine sind ausgesprochen wohlgeformt, die sich hier im Schnee bis zum blauen Himmel recken. Und auch der Balanceakt mit den roten High Heels auf Ski ist bestimmt nicht zu verachten. Trotzdem stösst das plakative Foto, das vor einer Woche auf der offiziellen Instagram-Seite von St. Moritz aufgetaucht ist, nicht einhellig auf Applaus. «Ich bin zwar ein grosser Fan von St. Moritz – solche Fotos finde ich aber schon ein bisschen billig» heisst es in einem (männlichen) Kommentar; freilich unter vielen anderen mit Daumen hoch, Herzchen und Smileys. Ist es für den ohnehin momentan arg gebeutelten Tourismusort angemessen, so für sich zu werben? Die Diskussion ist eröffnet.

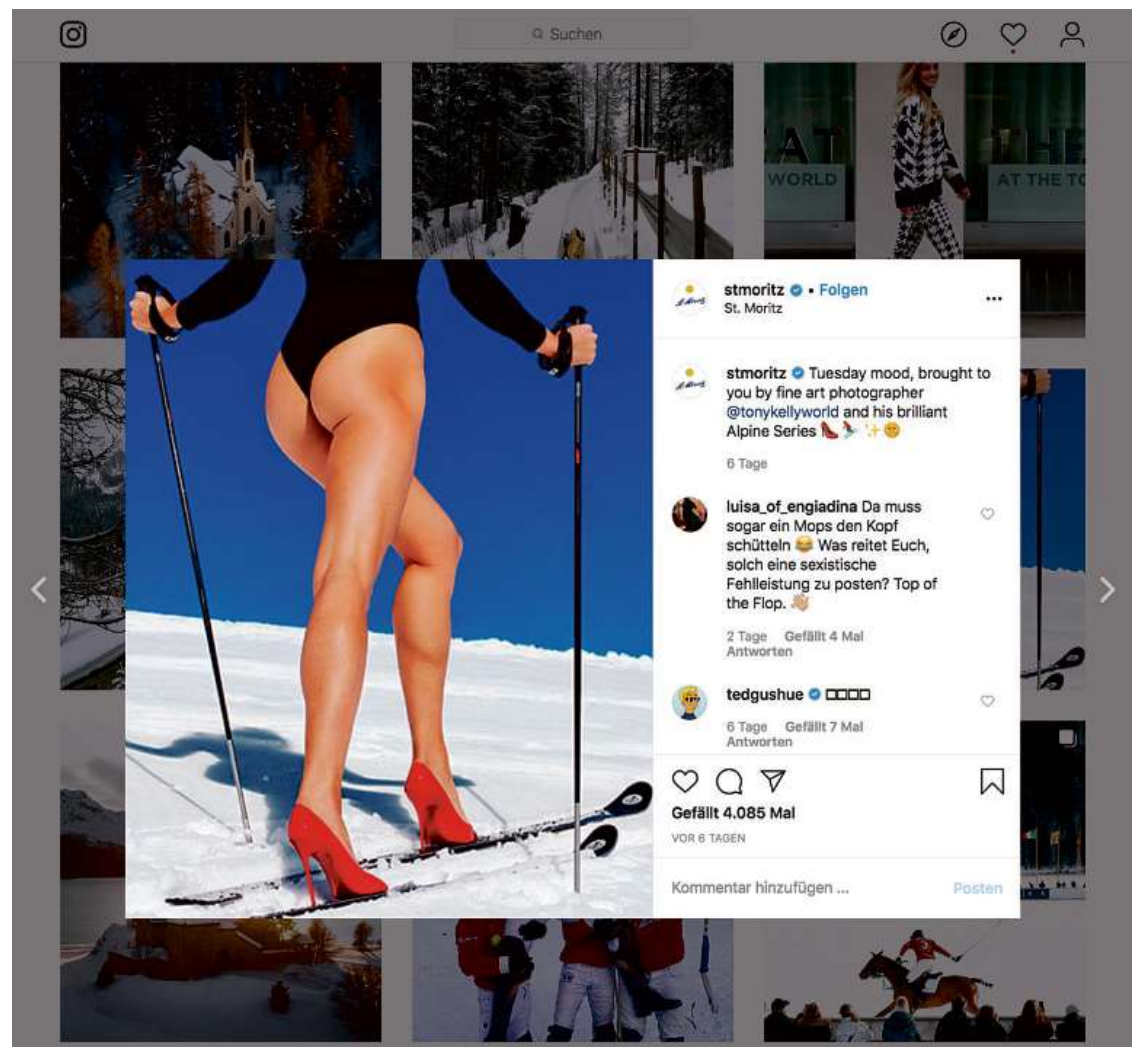
Persönliche Anwürfe

Schlechte Erfahrungen mit ihrer Wortmeldung auf Instagram hat Romana Ganzoni gemacht. Die Autorin und frisch gekürte Bündner Literaturpreisträgerin nannte dort die Darstellung «sehr peinlich und rückständig» und erinnerte daran: «Wir leben im Jahr 2020». Worauf sie sich mit einer Antwort konfrontiert sah, die sie schockierte. «Wohl neidisch auf diesen Po», schrieb ein Mann aus Klosters, worauf Ganzoni sich sofort ausklinkte und ihren Eintrag auf Instagram löschte. «Auf so ein Niveau will ich mich nicht begeben.»

Enttäuscht ist sie von der Gehässigkeit in den Argumenten, vor allem aber von den Auftraggebern, an denen offenbar eine «#Me too»-Debatte ebenso wie ein zeitgemäßes Frauenbild völlig vorbei gegangen sei. «Gerade weil mir die Zukunft von St. Moritz am Herzen liegt, finde ich es schade, wenn sie es so verzeigen», meint Ganzoni.

Sexismus und Leitbild

Umso mehr geht die Diskussion auf Facebook hin und her. Angestossen hat sie dort die Geschäftsfrau Heidi Kopp, die seit Jahren Kunst- und Kulturprojekte in St. Moritz organisiert. Sie schüttelt



«Top of the Flop»: Das Bild des Fotokünstlers Tony Kelly auf Instagram stösst auf Ablehnung wie auf Begeisterung. Screenshot

den Kopf über die sexistische Pose der auf ihren Unterleib reduzierten Frau. Es geht ihr aber auch um die Haltung, die St. Moritz damit transportiert. «Wollen wir Leitbilder wie diese?», fragt sie. Nicht we-

«Der Post hat mittlerweile über 4000 Likes auf unserer Plattform, der erfolgreichste in den letzten Wochen.»

Marijana Jakic,
Brandmanagerin St. Moritz
Engadin St. Moritz Tourismus AG

nige fühlen sich davon allerdings angesprochen, wie die Reaktion eines Churer FDP-Politikers zeigt: «St. Moritz hat wenigstens no paar Schneehäslis», kommentiert er.

St. Moritz delegiert

Wer ist denn nun aber für den Stein des Anstosses verantwortlich? Das ist im Netz keinesfalls ersichtlich und führt nach einiger Spurensuche direkt zur derzeit heiklen Situation der Engadin St. Moritz Tourismus AG. Die Instagram-Seite wurde zwar ursprünglich vom Kommunikationsverantwortlichen der Gemeinde St. Moritz angelegt, wird seit einem Jahr aber vom gemeinsamen Marketing betreut. Wie man weiss, war ein Streitpunkt bei der letztjährigen Entlassung des CEO der Tou-

rismusorganisation, Gerhard Walter, das beträchtliche Budget für Social Media. Nun bestätigt Marijana Jakic, Mitglied der Geschäftsleitung der momentan CEO-losen Organisation, dass der Auftrag tatsächlich an eine externe Agentur vergeben ist. Damit sei unter anderem der Brand Ambassador der Marke St. Moritz, Ted Gushue aus London, betraut.

Gushue fand – neben vielen stilischeren Inhalten – offenbar auch die Pin-up-Ästhetik des Fotokünstlers Tony Kelly für passend. Zur Freude der Organisation. «Der Post hat mittlerweile über 4000 Likes auf unserer Plattform, der erfolgreichste in den letzten Wochen», so Jakic. Gemacht wurde die Aufnahme übrigens im französischen Ski-Mekka Val d'Isère.

INSERAT

Keine Velounterführung

Die in Domat/Ems geforderte Velounterführung ist zurzeit nicht umsetzbar, wie im Gemeinderat informiert wurde.

An der Gemeinderatssitzung von Domat/Ems am Montagabend waren nicht weniger als sieben parlamentarische Vorstösse abzuarbeiten. Von einigem Interesse war das Postulat von Ursin Fetz (CVP) und zwölf Mitunterzeichnenden. Der Bahnhof Domat/Ems soll bekanntlich umfassend umgebaut und behindertengerecht ausgebaut werden. Nachdem eine grosse Unterführung für den Auto- und Langsamverkehr in einer Volksabstimmung abgelehnt worden war, forderten die Postulanten nun neben der neuen Personenunterführung

eine spezielle Unterführung für den Veloverkehr. Gemeindevorstand Armin Tanner (CVP) erklärte, damit könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht gerechnet werden. Die Experten der RhB lehnten eine solche zusätzliche Lösung aus bautechnischen wie aus zeitlichen Gründen ab. Was den Anschluss an die Schnellzüge in Chur nach Zürich und St. Gallen betreffe, wolle sich der Vorstand dafür einsetzen, dass diese zeitgerecht erreicht werden könnten, so Gemeindepräsident Erich Kohler.

Weiter befasste sich der Rat unter anderem mit der Verlänge-

rung der Leistungsvereinbarung «Regionale Tourismusorganisation Chur und Umgebung». Dem Antrag, den jährlichen Beitrag von 20 000 Franken jeweils für vier Jahre festzuschreiben, stimmte der Gemeinderat mit 10:3 Stimmen zu.

Im Anschluss an die Gemeinderatssitzung übergaben Gemeindepräsident Kohler und Parlamentspräsident Martijn van Kleef an der Jungbürgerfeier den elf anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürgern ihren Bürgerbrief sowie ein kleines Erinnerungsgeschenk. (wi)

